

## Grunewald setzt auf eine Kern 1600



Kasseler Digitaldruck-Dienstleister geht beim Kuvertieren den nächsten Schritt



von re n. li.: Geschäftsführer Michael Grunewald, Operator Andreas Henrich und Kern Gebietsleiter Joachim Rose vor der neuen Kern 1600

**W**ir können größere Volumen und multiple Formate jetzt im Haus, aus einer Hand und unter einem Dach produzieren“, sagt Michael Grunewald, Inhaber der Kasseler Grunewald GmbH. Seit kurzem steht eine neue Kern 1600 in der innovativen Druckerei, die für individuelle Produkte bei zeitgleich hohem Output steht. „Diese Investition haben wir uns sehr gut überlegt“, betont der Geschäftsführer. Knapp zehn Jahre verrichtete eine KAS 465 ihren Dienst in dem Familienunternehmen, das mit mittlerweile 30 fest angestellten Mitarbeitern und vier Auszubildenden eine stattliche Größe erreicht hat. Der Weg von der KAS zur Kern 1600 war fast schon ein logischer, wenn auch gut durchdachter Schritt. Grunewald ist davon überzeugt, dass die Maschine gut ausgelastet sein und sich die Investition lohnen wird: „Wir fahren jetzt schon einen Schichtbetrieb“, bilanziert er nach wenigen Wochen.

Der Kontakt zu Kern bestand bereits seit vielen Jahren, da die KAS 465 über Kern-Gebietsleiter Joachim Rose vermittelt wurde. Jetzt eröffnet die Kern 1600 dem Kasseler Unternehmen neue Chancen und Perspektiven.

Die Kunden der Druckerei stammen aus der Agentur, Banken- und Versicherungsbranche sowie der Industrie. Dass alle Aufträge aus einer Hand abgewickelt werden können, ist für diesen Kundenkreis vor allem im Hinblick auf den Datenschutz enorm wichtig.

Mit den steigenden Anforderungen und höheren Auflagen entstanden erste Überlegungen darüber, wie man sich für die Zukunft aufstellen will. Also wurde der Markt sorgfältig analysiert; dabei ist man auf die Kern 1600 gestoßen. Die Entscheidung dafür fiel nach ausführlichen Tests in der Schweizer Kern-Zentrale: Michael Grunewald und Operator Bennie Koslowski prüften das System einen ganzen Tag lang, brachten eigene Produktionsmaterialien mit und simulierten ihre Aufträge. „Alles, was wir geliefert haben, ist gelaufen“, berichtet Grunewald. Das Kuvertiersystem arbeitet schnell, vor allem die automatischen Formatwechsel überzeugten im Praxistest. Das kompakte Multiformat-System steht für Funktionalität, einfache Bedienbarkeit und Flexibilität.

Mittlerweile ist die Kern 1600 voll im Einsatz. In den Formaten C6/5 und C5 schafft das System 12.000 Kuvertierungen pro Stunde,

bei C4 sind es 8.000. Als zusätzliche Applikationen laufen bei Grunewald mit der A6-Postkarte ein kleineres Format und mit Panoramahüllen eine anspruchsvolle Hüllenart durch das System. Auch die Verarbeitung von bis zu neun Millimeter dicken Broschüren läuft problemlos. Ein weiterer Pluspunkt: Das System vermeidet z. B. durch Codelesung zuverlässig Fehlkuvertierungen und dank Einzelblattanleger können beliebig viele Blätter eingefahren werden. Grunewald lobt „das sehr gute Falzwerk“ und die vielen Features. „Wir schätzen das System von seiner Bauweise, von seiner Fertigungsqualität und der wertigen Verarbeitung als sehr zuverlässig ein,“ sagt er. Die durchschnittlichen Auflagen sowie das jährliche Gesamtvolumen sollen zukünftig deutlich steigen. Die Grunewald GmbH hat schon vor fast zehn Jahren den Kuvertiermarkt für sich entdeckt. Hintergrund dafür war der Wunsch vieler Auftraggeber nach höheren Auflagen und anderen Formaten. Neue Kunden wurden so gewonnen und Bestandskunden nutzten nun auch die Kuvertierung bei Grunewald. Diesen Weg verfolgt man nun mit der Kern 1600 konsequent weiter.

[grunewaldkassel.de](http://grunewaldkassel.de)